

Aufs alte Romolo folgt neue Gaststätte

BAUAUSSCHUSS Überarbeitete Planung von Pamela Kohl sieht mehr Platz für Gastronomie vor

Waakirchen – Die Pizzeria von Romolo Marchetti ist Schaftlachs letztes Gasthaus. Doch das alte Gebäude am Bahnhof hat ausgedient. Einmütig befürwortete der Bauausschuss des Waakirchner Gemeinderats jetzt den Abriss. Pamela Kohl, Eigentümerin der Immobilie, hat das Gremium mit einem überarbeiteten Entwurf eines Neubaus überzeugt. Denn der sieht nun auch genügend Raum für eine Gastronomie vor, nämlich 100 Quadratmeter. Erhalten bleibt am Standort nicht nur eine Gaststätte, sondern auch eine mächtige Linde. Damit sind die beiden Bedingungen erfüllt, an die der Bauausschuss seine Zustimmung geknüpft hatte. „Es ist alles so, wie wir es uns gewünscht haben“, stellte Bürgermeister Sepp Hartl zufrieden fest.

Den ersten Entwurf hatte Eigentümerin Kohl gemeinsam mit Rechtsanwalt Benno Ziegler und Architekt Oliver Trump dem Gremium im Juli präsentiert. Er zeigte einen Komplex mit zehn Wohnungen und einer Gastronomie mit gerade einmal 50 Quadratmetern, dazu ein kleiner Wirtsgarten. Die Mini-Gastronomie genügt dem Bauausschuss nicht. „Das ist ein Bistro, sonst nichts“, meinte



Der Abriss ist beschlossene Sache. Die Pizzeria in Schaftlach wird durch einen Neubau ersetzt. Mit dem ersten Spatenstich ist 2020 oder 2021 zu rechnen. Die alte Linde bleibt erhalten.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Hartl damals. 100 Quadratmeter müsse die neue Gaststätte mindestens bieten. Wichtig war dem Ausschuss auch eine Überprüfung, ob die neben dem alten Haus stehende Linde die Bauarbeiten

überstehen kann. Es handle sich um einen ortsprägenden Baum. Zur Linde hat die Bauherrin inzwischen ein Naturschutzgutachten anfertigen lassen. Ergebnis: Die Linde muss

während der Bauarbeiten zwar besonders geschützt werden, ist dann aber nicht gefährdet. Um den überarbeiteten Entwurf zu zeigen, war Kohl wieder mit ihrem Rechtsanwalt und dem Archi-

tekten zur Sitzung gekommen. Einvernehmen zu erzielen, sei seiner Mandantin sehr wichtig, erklärte Rechtsanwalt Ziegler. Um der Gastronomie den geforderten Raum zu ver-

schaffen, wurde Wohnfläche verringert. Fünf fehlende oberirdische Stellplätze befinden sich nun in der Tiefgarage. „Das war eine konstruktive Zusammenarbeit“, lobte Andreas Hagleitner (FWG) die Bemühungen um einen Konsens. Robert Englmann (CSU) pflichtete bei: „Das ist ein vernünftiger Kompromiss, mit dem ich gut leben kann.“

Wann der Bau beginnt, hänge von der Dauer des Genehmigungsverfahrens ab, meinte Kohl. Laut Bürgermeister Hartl ist mit dem ersten Spatenstich 2020 oder 2021 zu rechnen.

Sie werde den Gaststättenbetreiber frühzeitig in Kenntnis setzen, sicherte Kohl auf Nachfrage von Rudi Reber (ABV) zu. Der Pachtvertrag des Wirts läuft immer nur für ein Jahr. Sein Betrieb floriert. Marchetti betreibt die ehemalige Bahnhofswirtschaft seit 2011. Die Nachricht, dass der Abriss droht, hatte den 63-jährigen Anfang des Jahres schwer getroffen. Er würde das Lokal, in dem er acht Angestellte beschäftigt, gerne weiter betreiben. Um den Gaststätten-Standort zu sichern, hatte der Gemeinderat im Januar eine Veränderungssperre erlassen.

CHRISTINA JACHERT-MAIER